

Das Klotzscher Heideblatt



U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

25. AUSGABE – I. QUARTAL 2004

Klotzsche 2004 – Die Zukunft hat einen Namen



Kinder auf der Klotzscher Rodelbahn unter den Eisenbahnbrücken über dem Nesselgrund. Foto etwa um 1930

Repro: S. Bannack

Liebe Klotzscher,

das Klotzscher Ortsamt wird zum Briefkasten. Es war 1991, als der Stadtrat beschloss, die seinerzeit fünf Stadtbezirke durch zehn Ortsämter zu ersetzen. Das hat den Klotzschern die Eigenständigkeit nicht zurück gebracht, die sie Anfang der 50-er Jahre verloren hatten. Aber immerhin. Der Ortsamtsleiter war so etwas wie ein Bürgermeister, Ortsbeirat ein kleiner Stadtrat. Vor allem aber wurden nun die Wege in die Amtsstuben der Verwaltung kürzer. Bürgernähe wird so etwas genannt.

Nun soll es sogar noch etwas mehr Bürgernähe geben, indem das Ortsamt wieder abgeschafft wird. Kurios. „Bürgerbüro“ nennt

sich die Neuschöpfung, mit denen Oberbürgermeister Ingolf Roßberg (FDP) die Menschen beglücken will. Das hört sich gut an, ist aber unglaublich verlogen. In Wahrheit werden die Dienstleistungen verglichen mit den Ortsämtern drastisch reduziert. Rund 6 Millionen Euro will Roßberg durch die Umwandlung der Ortsämter in Bürgerbüros einsparen, um den maroden Stadthaushalt zu sanieren. Bemerkenswert an dem Vorgang ist vor allem der Stil, mit dem Roßberg die Liquidierung der Ortsämter vorantreibt. Bislang weiß noch niemand, wie die neue Verwaltungsstruktur überhaupt aussehen soll, und eigentlich muss der Stadtrat über die Abschaffung der Ortsämter

erst noch beschließen. Doch der Oberbürgermeister hat längst vollendete Tatsachen geschaffen. Das Ortsamt Klotzsche beispielsweise ist praktisch schon nicht mehr vorhanden. Die Zahl der Mitarbeiter schmolz von 44 im Jahr 1991 auf derzeit elf. Das Bauaufsichtsamtsamt, der gemeindliche Vollzugsdienst und vor allem das Sozialamt sind schon ausgezogen. Wieder einmal trifft es die sozial Schwachen. Wer Sozialhilfe beantragen will, muss sich auf den Weg in das Ortsamt Neustadt an der Glacisstraße machen. Stadtsprecher Kai Schulze betont, dass der Bürger, wann immer er irgendwelche Anliegen hat, im Bürgerbüro Beratung findet und seine Anträge abgeben kann. Das Ortsamt als Briefkasten. Doch wer schon einmal einen Antrag auf Sozialhilfe ausfüllen musste, der weiß den kurzen Weg zur Betreuerin zu schätzen. Das ist nun vorbei. Geblieben ist die Meldestelle, fast wie zu DDR-Zeiten, als im Rathaus die Meldestelle, die Mütterberatung und der Abschnittsbevollmächtigte ihren Platz hatten. Und dann ist da noch das Bürgerbüro. Nur das hat es im Ortsamt zuvor auch schon gegeben.

Der neue Ortsamtsleiter Gottfried Ecke spricht deshalb von Etikettenschwindel. Eigentlich werde nur das Türschild umgehängt. Das einzig Gute seien die neuen, langen Öffnungszeiten. Die Ortsbeiratsmitglieder müssen dem Treiben des Oberbürgermeisters hilflos zusehen. „Das ist das Gegenteil von dem, was Roßberg immer verkündet hat“, sagt Rainer Vetter. Die politischen Strukturen würden nicht angestastet, die Ortsbeiräte sollen erhalten bleiben, heißt es in der Stadtverwaltung. Vetter kann das nicht trösten. Er hatte gehofft, dass sich der Ortsbeirat irgendwann zu einem Ortschaftsrat mit richtigen Entscheidungskompetenzen mausern könnte. Nun geht die Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung. Für Vetter steht fest, dass der Ortsbeirat mit der Abschaffung der Ortsämter weiter an Bedeutung verlieren wird. Seine Beschlüsse würden ignoriert. „Der Ortsbeirat ist nur noch ein Feigenblatt des Oberbürgermeisters“. Beiratsmitglied Jürgen Schwarz (DSU), der sich selbst als „leidenschaftlicher Verfechter“ der Ortsämter bezeichnet, ist ratlos. Er glaube nicht, dass etwas gegen deren Abschaffung getan werden könne und er hoffe, dass sich die Verschlechterung für die Bürger in Grenzen halte.

R. Hübner

Mit Namen bezeichnete Villen in Klotzsche –

(Fortsetzung Königsbrücker Landstraße)

Das frühere Haus mit der Nr. 40 an der Königsbrücker Landstraße gibt es nicht mehr. Es musste in den 90er Jahren für zwei Neubauten Platz machen. Früher war dort das Haushaltswarengeschäft von Klempnermeister Franz Großhörmichen. Eigentümer des Grundstückes war der Weixdorfer Gastwirt Max Mahler, Besitzer des „Erb-, Brau- und Schänkgutes Lausa“ (im Volksmund „Goge“ genannt) am Bahnübergang Lausa (neben der „Pastor-Roller-Kirche). 1908/10 war hier, in der Nr. 40 auch eine Landschaftsgärtnerei und ein Blumengeschäft ansässig. Heute sind die zwei neuen Gebäude mit verschiedenen Büros und einem Medizinischen Therapiezentrum belegt.

Die Nr. 42 Villa „Wildpark“ hatte sich der aus dem Erzgebirge stammende Posamentenfabrikant Carl Gustav Schreiber nach 1910 erbauen lassen. Carl Schreiber hatte sich schnell mit der Geschichte seines Wohnortes vertraut gemacht. Er schrieb für Dresdner Zeitungen und für die in Klotzsche erscheinende „Dresdner Heide-Zeitung“ Artikel über Klotzsche und Dresden.

Das nächste mit einem Namen benannte Haus nach dem Waldeingang zum Nesselgrund ist die Nr. 52. Es ist die frühere Villa „Löwe“, auch „Villa zum Löwen“ genannt. Als Hauszeichen prangte bis zur Erneuerung des Außenputzes in den 70er Jahren ein goldener Löwenkopf an der Giebelseite des Gebäudes (Foto). Hier betrieb der Buchbindemeister Clemens Behr eine Buch- und Papierhandlung und eine Leihbibliothek. Nach Geschäftsaufgabe hatte der Konsum hier eine Schuhverkaufsstelle eingerichtet und jetzt wird das gesamte Erdgeschoss vom Elektrohaus Plum genutzt. Zuvor hatte über viele Jahre im rechten Erdgeschossteil ein Friseurgeschäft unter verschiedenen Inhabern bestanden.

Die Nr. 56 war einst das „**Warenhaus Königswald**“ mit verschiedenen Verkaufseinrichtungen. Eigentümer war der Handschuhfabrikant August Weide aus Klotzsche. Eigentümer der Nr. 66, „Landhaus Königswald“, war die Familie Schneider, die in gleichem Haus ein Friseurgeschäft und Wannenbad betrieb. Inhaber des Friseurgeschäftes ist jetzt die Enkeltochter der Fam. Schneider, Ute Däbritz. Das zweite Geschäft in diesem Haus war über viele Jahre die Verkaufsstelle der Fischräucherei „Pretsch und Kunze“. Es wurde später von Herrn Lindner als Fischgeschäft bis in die 90er Jahre weiter geführt. Jetzt ist in den Räumen die Zweigfiliale der Hahmann Optik GmbH eingerichtet. In der Nr. 68, „**Ewaldine**“,

*Lachen verbindet –
alles wird leichter.*

wohnte der Pfarrer i. R. Adolf Rohde. In diesem Haus war bis zum Kriegsende 1945 das Konsulat der Republik Venezuela untergebracht. Die Nr. 70, „**Heiderose**“, gehörte dem Ministersekretär und Kanzleirat i. R. A. Arthur Kolbe, Vorstandsmitglied des Ersten Verschönerungs-Vereins Klotzsche-Königswald und Gemeinderatsmitglied. Die Nr. 72, „**Daheim**“ war Eigentum des Bibliothekars Clemens Peter Schmidt. Sattlermeister Rudolf Minzlaff hatte hier seine Wohnung. Nr. 74, „**Waldluft**“ gehörte dem Superintendent Dr. theol. K. August Cordes. Die Rechtsanwaltskanzlei von Maria Cordes wird vielen Klotzschern noch in Erinnerung sein. Hier wohnte auch Gerhard Jasper, Generalsekretär der Hauptmissionsverwaltung. Nr. 76, „**Almenrausch**“, gehörte dem Besitzer der Taschenlampen- und Batteriefabrik „Hoka“, später Robert Wacker KG, danach MTS-Traktoren-Reparaturwerk Klotz-

sche. Die Nr. 78 hieß „**Martinsklause**“, die Nr. 80 „**Edelweiß**“. Letztere gehörte den Senatspräsident Dr. Bruno Rudert. In der Villa Nr. 82, „**Silvana**“, befand sich die Waldschule von Direktor Herbert Manfred Pollatz, der hier auch seinen Wohnsitz hatte. In der Nr. 84, „**Vinzenzia**“, wohnte der Direktor des ev.-luth. Schulvereins, Dr. phil. Gerhard Kropatschek. In der 86, „**Dornröschen**“, wohnte der pens. Beamte Dr. phil. Albert Ganswindt.

S. Bannack



Klotzsche Königswald,
Königsbrücker Str. 52
Hotel „Zum Löwen“
1928 und später
„Villa Löwe“

Foto vor 1925



Erlebnis Schönsein

EIKE ZESSIN

friseur · kosmetik · fußpflege · sauna · solarium

www.erlebnis-schoensein.de

ganz in Ihrer Nähe !!

01109, Lindenstraße 3

0351- 880 22 20

01109, Boltenhagener Str. 70

0351- 811 60 63

01109, Langebrücker Str. 2

0351- 880 78 47

Verwöhnmassage für Winterluft und Frühlingserwachen

Entschlackungsmassage

ca. 15 min

8,00 €

Wellance Akkupressur – Massage

ca. 35 min

15,00 €

Beautytag* Damen 105,00 €

Herren 100,00 €

ca. 4½ Stunden

Sauna, Solarium, Ganzkörpermassage,
Kosmetik Vollbehandlung, Frisur mit Schnitt

* nur Salon Lindenstraße

Bringen Sie im März diese Anzeige mit, dann erhalten Sie auf diese Leistung 20% Rabatt !!

Ihre Eike Zessin

DER ORT KLOTZSCHE

Das historische Gasthaus „Deutsche Eiche“ in Klotzsche-Königswald.



Die Gaststätte „Deutsche Eiche“ hat in Klotzsche eine lange Tradition. Schon um 1600 soll es nach Überlieferungen an dieser Stelle eine sogenannte „Kutscherkneipe“ gegeben haben, die ähnlich wie im Falle des privilegierten Gasthof „Zum Schänkhübel“, von Forstleuten bewirtschaftet wurde.

Hier fanden die Handels- und Fuhrleute, die von der „Hohen Straße“ bei Königsbrück über die Straße „Weg gain der Langenbrücken“, wie die Königsbrücker Straße damals hieß, nach der Residenzstadt Dresden reisten, Erquickung bei Speisen und Getränken. Die heutige Langebrücker Straße wurde erst um 1840 angelegt. Zuvor gab es nach Langebrück nur einen unbefestigten Waldweg, durch den die Verbindung über Langenbrück und Grünberg mit Ottendorf ermöglicht wurde. Er war mit einem „L“ gekennzeichnet.

Erst in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die „Deutsche Eiche“ als modernes Gasthaus erbaut. Am Anfang nannte man sie auch „Krug zur Deutschen Eiche“. Ein großer Eichenbaum vor dem Gasthaus hatte wohl zu diesem Namen beigetragen. Vom 24. März 1903 bis Mitte des Jahres 1904 war an der „Deutschen Eiche“, am heute noch vorhandenen Kilometerstein 5,2, die Endstation der „Dresdner Haide-Bahn“.



Zeichnung: Rolf Hänel, Klotzsche

Das war ein elektrischer Oberleitungsbus der zwischen Dresden-Arsenal und Klotzsche-Königswald verkehrte. In Berichten über diesen Obus wird von der Endstation „am Schönerth'schen Gasthof“ geschrieben. Daraus ist zu schließen, dass die „Deut-

sche Eiche“ damals einem Wirt namens Schönerth gehörte. Dieser betrieb auch nebenbei eine Kohlehandlung. Notiz im Tagebuch des Bauern Ernst Klotzsche aus Grünberg: „21. Februar 1902: 8 Hektoliter Kohlen bei Schönerth in Klotzsche geholt, Hektoliter 0,75 Mark“ (aus: „Ottendorfer Bote“ Nr. 10, März 2002). Vielleicht ist die alte Fuhrwerkswaage vor dem kleinen Gebäude, in dem sich jetzt die „Eichen-Apotheke“ befindet, einigen Bewohnern von Königswald noch in Erinnerung. Sie gehörte zur genannten Kohlehandlung.

Im Klotzscher Adressbuch von 1905 erscheint Frau Lina verw. Sarink als Gasthofsbesitzerin der „Deutschen Eiche“ und als Eigentümerin der Langebrücker Straße 1 (damals waren die Hausnummern in Klotzsche noch anders zugeordnet). Im Jahre 1910 war Herr Emil Roßberg Inhaber der „Eiche“, wie sie kurz und bündig von den Einheimischen genannt wurde. 1920 erscheint Herr Fleischermeister Alfred Günzel als Gastwirt der „Eiche“ und betreibt gleichzeitig eine angebaute Fleischerei.

Im Jahre 1942 hatte dann Camillo Kolitsch die Fleischerei und die Gaststätte erworben und führte diese unter widrigsten Bedingungen über das Kriegsende. Gern erinnern sich die Gäste der „Eiche“, vornehmlich Heidewanderer und Klotzscher Geschäftsleute, an die Vielfalt und gute Qualität der angebotenen Speisen und Getränke und an deren volkstümliche Preise bei Gastwirt Kolitsch (Abbildung einer Speisekarte vom Sommer 1974).

Nachdem im Februar 1945 Flüchtlinge aus den Deutschen Ostgebieten und ausgebombte Dresdner in den Räumen der „Eiche“ Unterkunft gefunden hatten, besetzten im Mai 1945 die Russen neben vielen anderen Klotzscher Gebäuden auch die „Deutsche Eiche“ und nutzten sie als Lazarett und Verpflegungspunkt, als „Gasthaus der Roten Armee“. Nach der 1998 erfolgten Sanierung werden auch die derzeitigen Wirtsleute bemüht sein, ihren Gästen in gemütlicher, ortstypischer Atmosphäre vorzügliche Kreationen aus Küche und Keller anzubieten. Ein Gastraum ist in seiner Ausstattung dem Flughafen, ein anderer dem Dorf Altklotzsche gewidmet.

S. Bannack

 Gasthof Deutsche Eiche 808 DRESDEN (Klotzsche) Speisekarte betriebl. von 9.00-21.00 Uhr	
Preiskategorie	Preis
12.00 – 14.00 Uhr	
Klare Suppe m. Einlage	–,40
Warmer Schinken, garn. m. Maj.-Salat	2,15
Hammelbraten m. Gurkens. u. Kartoffeln	2,80
Rinderroulade m. Gurkens. u. Kartoffeln	3,25
Rindsende m. Gurkens. u. Kartoffeln	3,30
Käfler-Karree m. Gurkens. u. Kartoffeln	2,75
Schweinekamm m. Gurkens. u. Kartoffeln	2,75
Kalbsbraten m. Butterbohnen u. Kartoffeln	3,05
Rinderbraten (Schoß) m. Butterbohnen u. Kartoffeln	3,45
Sämtliche Gerichte m. neuen Kartoffeln, Zuschlag –,15 M!	

Cirrus Airlines dreimal täglich von Mannheim nach Dresden



Neue Strecke startet am 29. März – auch Ferienflüge nach Sardinien

Der City Airport Mannheim befindet sich weiter im Aufwind: Mit Dresden und Sardinien bietet der Homecarrier Cirrus Airlines mit Beginn des Sommerflugplans am 29. März 2004 gleich zwei neue Ziele nonstop ab Mannheim an.

Von großer Bedeutung für Geschäfts- und Privatreisende wird die neue Verbindung nach Dresden sein. Dreimal täglich von Montag bis Freitag sowie sonntags einmal wird eine 31 sitzige Dornier 328 der Cirrus Airlines zwischen Mannheim und Dresden fliegen. Nach Berlin und Hamburg gewinnt Mannheim damit eine dritte innerdeutsche Strecke hinzu. „Wir verbinden zwei leistungsstarke Wirtschaftsräume miteinander und ermöglichen nicht nur komfortables, sondern vor allem zeitsparendes Reisen“, erklärte Cirrus Airlines Geschäftsführer Gerd Brandecker. Der Flugverkehr sei Wegbereiter für eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen.

Mit Olbia auf Sardinien steuert Cirrus Airlines erstmals ein mediterranes Sonnenziel ab Mannheim an. Vom 15. Mai bis 25. September 2004 geht es jeden Samstag nonstop ans Mittelmeer. Bequemer kann der Sommerurlaub dann nicht mehr beginnen, zumal der Start in die Ferien in Mannheim viel entspannter ist, als an den überfüllten deutschen Drehkreuzen.

Für Business Class Passagiere und touristische Kunden bietet Cirrus Airlines ab 29. März ein ganz besonderes Bonbon: Das Parken am Flughafen Mannheim ist für diese Reisenden kostenlos.

I. Jung

fantastisch in Dresden

die brille & contactlinse

Kurzsichtigkeit
über Nacht korrigiert !



die Freiheit des Sehens

Perfektes Sehen ohne Brille –
ohne herkömmliche Kontaktlinsen.
Phantastische Möglichkeiten
mit Dream-Lens.

Wir beraten Sie gern
und freuen uns
auf Ihren Besuch.

einfach ein bißchen mehr

HAHMANN  G m b H

Langebrück, Dresdner Str. 7, 03 52 01 / 703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 66, 8900912

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dr. B. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im »Klotzsch Verein e.V.«

Redaktion:

Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer,
Siegfried Bannack

Redaktionsbeirat:

Beate Eilers, Ortsamt
Anke Wober, Gymnasium Klotzsche
Helga Wünsche, 86. Mittelschule
Ines Herrmann, 86. Mittelschule
Manuela Rößler, Familienzentrum
Michael Pleikies, Architekt
Henry Lehmann, Ortswegewart
Dietmar Otto, Journalist

Satz und Druck:

Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

Anzeigen/Vertrieb:

M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89,
Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22

Redaktionsschluss:

Ausgabe 26/2003 am 25.04.2004

– TV – Video – HiFi – SAT – Telefon – Mobilfunk – PC –

fernseh-radio
ARLT

Inhaber Gitta Artl

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik

Kieler Str. 2
01109 Dresden
Telefon: 880 07 34
spartl@t-online.de

- Verkauf und Reparatur
- Individuelle Beratung
- Finanzierung
- Großgeräte Lieferservice

... und was können wir für Sie tun?

Kennen Sie den...?

Allen Unkenrufen zum Trotz bekam Klotzsche noch vor dem Jahreswechsel einen neuen Bürgermeister. Ortsamtsleiter heißt es heute. Den feinen Unterschied zwischen beiden Bezeichnungen kennt der Neue sehr gut, denn ab 1994 bis zur Eingemeindung war er hauptamtlicher Bürgermeister von Weixdorf! Begrüßen wir also ganz herzlich Herrn Gottfried Ecke aus Weixdorf.

In den schweren Zeiten der Strukturveränderungen der Dresdner Stadtverwaltung unter Herrn OB Roßberg wünschen wir ihm eine glückliche Hand im Rathaus Kieler Straße. Dem Wunsch der Leser folgend hier einige Angaben zu seiner Person. Geboren 1949 in Dresden verbrachte er seine Kindheit in Weixdorf, denn hier hatte der Vater seit 1950 ein Augenoptiker-Geschäft. Gottfried Ecke ging beruflich andere Wege, seine beiden erwachsenen Söhne jedoch kehrten zurück zum Familiengewerbe und arbeiten beide als Augenoptikermeister.



Nach acht Jahren Schule in Weixdorf kam er uns Klotzschern näher. Er absolvierte die 9. und 10. Klasse an der 82. Oberschule. Von hier aus ging es in die Lehre, er wurde Flugzeug-Elektriker. Dies steigerte er zum Ingenieur für elektronische

Anlagen. So konnte Herr Ecke im VEB Elektromat lange Zeit als Wartungsingenieur arbeiten. Mitte der achtziger Jahre folgt ein beruflicher Wechsel, der ihm gewissermaßen auch die Grundlagen für die heutige Tätigkeit sichert: er wurde Hauptbuchhalter der Bäckergenossenschaft, später Bäcker Mittelsachsen. Und nun, mittlerweile 1993, kommt Gottfried Ecke in die Politik. Er wird Kämmerer in Weixdorf! Kaum hat er das System durchschaut, da tritt er 1994 zur Wahl des Bürgermeisters an und siegt mit 67% im ersten Wahlgang. Das ist wohl ein eindeutiges und klares Ergebnis! Die Eingemeindung Weixdorfs zu Dresden verändert sein Berufsbild, der Bürgermeister heißt nun Ortsvorsteher ehrenamtlich. Herr Ecke arbeitet als Sportkoordinator im Dresdner Rathaus und bewirbt sich von dort aus für das Klotzscher Ortsamt.

Jetzt hat er sein Amt angetreten und möchte noch Einiges erreichen. Dazu gehören mehr Handlungsspielräume für die Ortsämter, denn er weiß genau: Dezentral verwaltetes Geld ist besseres Geld! (Sein Spruch als Kämmerer) Und er wird, dessen bin ich mir sicher, die vie-

len Orte unseres Ortsamtsbereiches gut verzahnen. Viel Glück und Gesundheit also, Herr Ecke!

Franz-Josef Fischer

Der Klotzscher Wasserturm wird saniert

Weithin ist er sichtbar, der Wasserturm steht ohne Dach da!

Mit den Sanierungsarbeiten zur Umnutzung und Wiederherstellung des Klotzscher Wasserturms zum Wohnturm wurde zum 1. Oktober letzten Jahres begonnen. Schon im November wurde der 10.000 Hektoliter fassende Wassertank entfernt. Dazu war es nötig, den maroden Dachstuhl zu entfernen, damit ein 16 Tonnen schwerer Bagger samt Schwerwerkzeug mit dem Kran in den Wassertank gehievt werden konnte. Der monolith gegossene zweiwandige Betontank mit allen statischen Unterzügen wurde in kürzester Zeit von einer Fachfirma erschütterungsfrei herausgebrochen, in Kleinteile zerlegt und entsorgt. Die alte Stahlwendeltreppe die vom Tropfgeschoss zur Aussichtsterrasse führte wurde in 2 Teile zerlegt und mit dem Kran über das Dach entfernt. (Übrigens, gebaut wurde diese Stahlwendeltreppe 1934 von der Schlosserei Hezel auf der Boltenhagener Straße). Im oberen Turmbereich sind Öffnungen herausgebrochen, in die nach Baufortschritt die neuen Fenster eingebaut werden. Im unteren Bereich sind die Fenster schon eingebaut, in weißer Sprossung, nach historischem Vorbild. Insgesamt entstehen 12 moderne Eigentumswohnungen im Loft- und Maisonettenstil zum Teil auch über 2 und 3 Etagen. Mit dem Innenausbau wurde in den unteren 4 Etagen begonnen. Zur Erschließung der neuen Wohnungen wird auf der Nordseite zur Karl-Marx-Straße hin, ein neues Treppenhaus eingebaut mit einem Aufzug bis zur oberen Etage. Der Turm bleibt in seiner gewohnten Silhouette erhalten, jeweils an der Ost-, Süd- und Westseite werden Balkone angebaut.

An den Bau- und Sanierungsarbeiten sind zum größten Teil leistungsfähige Klotzscher und Dresdner Firmen und Bauhandwerker beteiligt, die ihr hohes fachliches Können zum Einsatz bringen. Ein Bauschild vor Ort informiert über das künftige Aussehen.

Heilemann, Architekturbüro Gast



**Hallo, liebe Eltern
und Großeltern,
liebe Klotzscher
und Nicht-Klotzscher,**



Anfang Januar eröffnete unsere neue Freizeiteinrichtung „impuls“ im Ortsteilzentrum Marktplatz Klotzsche ihre Pforten. Wir werden unserem Namen gerecht und geben Ihnen Impulse für Ihre Freizeitgestaltung und die Ihrer Kinder. Die Angebote an Kursen, Workshops und Veranstaltungen orientieren sich an gesunder Lebensweise, Naturverbundenheit und Kreativität.

Erwachsene finden bei uns ab März Beschäftigungsmöglichkeiten in Floristik-Schnupperkursen, Yoga-Kursen, Korbflechten und Keramikmalerei. Oder suchen Sie das interessante Außergewöhnliche? Wie wäre es mit z.B. Jonglieren, Country Line Dance oder dem Literatur- bzw. Theaterzirkel? Für Berufstätige finden die Kurse abends oder sonntags statt. Senioren und Nichtberufstätige können auch vormittags buchen. Wir haben ein kleines Kochstudio eingerichtet. Kochkurse für Anfänger, Spezialitätenküche und Themenabende wie z.B. Mallorcinische oder Asiatische Küche, Fisch oder Wild stehen auf dem Programm.

Auch Mini-Küche verschiedener Altersklassen können sich in dieser Küche voll entfalten. Sie lernen etwas über gesunde Ernährung, Mengen, Küchengeräte, Tisch decken und nicht zuletzt wird nach dem gemeinsamen Mahl auch aufgeräumt. In Floristik und Kreativem Gestalten können Kinder der Fantasie freien Lauf lassen. Junge Wissbegierige haben die Gelegenheit, sich bei „Entdecken-Staunen-Verstehen“ spielerisch erstmals mit Naturgesetzen vertraut zu machen und zu experimentieren, u.a. mit Wasser und Licht. Sogar Beschäftigungen mit Solartechnik oder Modellbau sind möglich. Ziel der Waldgeheimnis-Nachmittage ist, erlebnis- und lehrreiche Stunden bei jedem Wetter an der frischen Luft zu verbringen. Weiter bieten wir u.a. Kosmetik, Jonglieren & Diabolo und Fahrrad & Co. Alle Kursleiter sind qualifiziert und erfahren.

Jeden Mittwoch 17.00 Uhr findet die beliebte Mini-Disco für 4-8 jährige mit Vortänzerin statt. Jeden letzten Sonntag im Monat ist Märchen Sonntag, an dem uns eine Märchen-erzählerin verzaubern wird.

Alle Kurse stehen durch Aufzug, barrierefreien Zugängen, einem abgesenkten Kochfeld in der Küche und einem Behinderten-WC selbstverständlich auch Rollstuhlfahrern offen.

Wir vermieten unsere attraktiven Räumlichkeiten für Feierlichkeiten, Vorträge oder Ihre Workshop-Idee. In einem ca. 60 m² großen Raum finden bei Saalbestuhlung bis zu ca. 50 Personen und bei U-Form-Bestuhlung bis zu ca. 40 Personen Platz. Eine große Küche mit allen Geräten vom Geschirrspüler bis zum Kinderbesteck, eine Kinderspielfecke und ein großer Empfangsbereich bieten Komfort für Ihre Feierlichkeiten. Nutzen Sie unsere Erfahrungen und unseren Service bei der Organisation Ihrer Veranstaltung von der Tischwäsche bis zum DJ.

Unsere Angebote sind ausführlich unter www.impuls-dresden.de beschrieben. Gern geben wir Ihnen unter Tel. 888 72 85 Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Katrin Zimmermann, eine gebürtige Klotzscherin, die sich durch „impuls“ in die Entwicklung ihres Heimatortes einbringen möchte.

Katrin Zimmermann

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
BLZ 850 900 00 · Konto-Nr. 2762 151 009



Familienzentrum Heiderand

Liebe Eltern,

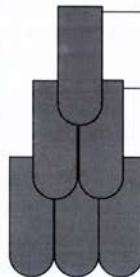
obwohl das Jahr irgendwie gerade erst angefangen hat, steht jeder wieder im alltäglichen Stress. Arbeit und Kinder, Geld und Freizeit. Wir vom Familienzentrum Heiderand wollen Ihnen auch weiterhin helfen, egal ob sie gebürtige Dresdner sind oder neu in der Stadt; egal ob sie Hilfe in der Erziehung benötigen oder einfach nur Kontakte zu anderen Eltern suchen. Dazu soll unser Angebot weiter ausgebaut werden. Besonders wollen wir in diesem Jahr die Väter stärker einbeziehen, denn sie sind an der Erziehung der Kinder genau so beteiligt wie Mütter.

Unsere Krabbel- und Knirpsengruppen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. „Ich war schon im alten Gebäude, damals mit meinem ersten Kind. Jetzt bin ich mit meinem Zweiten hier in der Boltenhagener Straße. Wichtig ist mir, dass mein Kind Kontakte zu anderen Kindern aufbauen kann und für mich ist der Austausch mit andern Müttern wichtig“, sagt Annett Grysko, zweifache Mutter aus Klotzsche. Sie besucht mit ihrer Tochter Anja-Sophie eine unserer Knirpsengruppen. Frau Elke Langdon aus derselben Gruppe dazu: „Es ist das einzige Familienzentrum hier im Norden Dresdens und für mich auch die einzige Möglichkeit, meine Tochter mal zur Betreuung abzugeben. Wichtig ist mir der Kontakt zu anderen Leuten, denn wir sind hier neu zugezogen“, weiterhin sagt die Mutter aus Weisdorf: „Besonders die Hebammensprechstunden, die im Familienzentrum stattfinden, finde ich ganz toll.“ Susan Dittrich, zweifache Mutter aus Pieschen, besucht mit ihrem Sohn Florian eine unserer Krabbelgruppen. Hier treffen sich Eltern mit ihren Kindern, die 6 bis 14 Monate alt sind. „Wir sind hier alle in derselben Situation. Besonders bei Fragen der Entwicklung ist es gut, dass man sich hier von anderen Müttern oder den Mitarbeiterinnen des Familienzentrums Rat holen kann. Natürlich, es gibt Lehrbücher, aber die Praxis ist dann doch noch etwas anderes. Na ja, und Kinderkrippe ist ja auch nicht mehr.“ Wenn man bedenkt,

wie knapp Kinderkrippenplätze in der Stadt sind, dann ist es umso wichtiger solche Angebote, wie wir sie haben, zu fördern. Auch unsere vollen Voranmeldelisten z.B. bei den Krabbel- und Knirpsengruppen zeigen, dass die Nachfrage sehr groß ist. An dieser Stelle möchten wir die Eltern um ein wenig Geduld bitten, denn unsere Kapazitäten sind ausgeschöpft. Das Familienzentrum ist eine Beratungs- und Begegnungsstätte, besonders für junge Familien. Bei uns können Sie je nach Alter Ihres Kindes verschiedene Kurse besuchen. So gibt es bei uns Fitness-, Märchen- oder Musikgruppen für die Kleinen, Babyschwimmen, wie auch Kurse zur Vorbereitung der Geburt und Elternschaft. Weiterhin bieten wir Yoga- und Fitnesskurse für Erwachsene an, sowie Wirbelsäulengymnastik und Aqua-rellmalkurse. Wer sich gern persönlich überzeugen möchte, kann uns in der Boltenhagener Straße 70 besuchen, oder einfach unter der Telefonnummer 88 909 77 anrufen. Wir sind für Vorschläge, Anregungen und Ideen für unser Familienzentrum stets offen und bieten Ihnen auch die Möglichkeit, sich bei uns ehrenamtlich zu engagieren.

Lukas Delenk, Leitung des Familienzentrums Heiderand

- ⇨ Ausführung sämtlicher Dacharbeiten in Ziegel oder Schiefer
- ⇨ Flach- und Gründächer
- ⇨ Schornsteinköpfe und -verkleidungen
- ⇨ Einbau von Solaranlagen
- ⇨ Gerüstbau
- ⇨ Dachklempnerarbeiten
- ⇨ Zimmererarbeiten
- ⇨ Wärmedämmung
- ⇨ Dachreparaturen und Wartung



Seit 1968

Wolfgang Porstendorfer

Dachdeckermeister e.K.
Inh. Mathias Greuner



Telefon: 0351 / 880 41 68
Telefax: 0351 / 889 69 43
Funktelefon: 0171 / 141 55 39

Prof.-v.-Fink-Str.6, 01109 Dresden

E-Mail: info@w-porstendorfer.de

Internet: <http://www.w-porstendorfer.de>

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie haben von der 86. Mittelschule lange nichts mehr gelesen. Kein Wunder, uns gibt es schon bald nicht mehr! Wenn der Stadtrat im Februar den Beschluss zur vorzeitigen Aufhebung des Standortes fasst, wird der Schulbetrieb im Sommer 2004 eingestellt.

Warum wollen wir schon ein Jahr eher als geplant geschlossen werden? Alles, was diese Schule ausgezeichnet hat - fächerübergreifende Projekte, jährlich qualitativ gute Projektwochen, ständig offene Unterrichtsformen - kann mit wenigen Lehrern und Schülern nicht mehr durchgeführt werden. Die Schüler müssten den Qualitätsverlust hinnehmen und das geht gegen die Ehre dieser Schule.

Die Schulkonferenz hat aus den oben genannten Gründen einer vorzeitigen Schließung einstimmig zugestimmt. Was wird mit unseren Kindern, den Lehrern und dem ganzen Know how aus 12 Jahren Schule? Die Mittelschule fusioniert mit der Weixdorfer Mittelschule zu einer inhaltlichen neuen Schule. Die Lehrerkollegien beider Schulen haben an einem Sonntagabend im November 2003 Arbeitsgruppen gebildet, in denen beraten wurde, was beide Seiten bei dieser Fusion einbringen wollen. Es wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht; wer macht mit wem bis wann was, so dass wir für den ersten Schultag im Schuljahr 2004/05 gerüstet sind. Des Weiteren haben wir den Tag der Begegnung am 24. Januar gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Es hat bestimmt kein Besucher den Unterschied zwischen den „Weixdorfern“ und „Klotzschern“ gemerkt. Wie auch – so große Unterschiede gibt es nicht. Unser gemeinsames Ziel ist es, allen Kindern eine Schule zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und gut lernen können.

Viele Kinder und ihre Eltern aus Klotzsche bekundeten die Absicht, in dieser Schule lernen zu wollen bzw. ihre Kinder hier anzumelden. Wir freuen uns schon jetzt auf sie! Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Weixdorfer Schule auch gut zu erreichen. Neben den Erfahrungen der Lehrer und dem Können der Schüler, bringen wir als 86. Mittelschule auch unseren Patenbetrieb Infineon mit in diese „Schul-Ehe“, der sich auch weiterhin in gewohnter Art engagieren will. Darauf sind wir besonders stolz. Zeigt es uns doch die hohe Meinung und Anerkennung unserer bisherigen Arbeit.

Wenn die Weixdorfer Grundschule bezogen ist (geplant ist spätestens Februar 2005), werden auch die Klassenräume frei, welche die Viertklässler zurzeit noch nutzen, so dass dann auch das Gebäude der 86. Mittelschule komplett frei gezogen ist. Bis dahin werden wir für den Profil- und den Sportunterricht die Räume noch brauchen.

Auf der Ebene der Schulleitung hat bzw. wird sich auch einiges verändern. Frau Heike Doherr ist schon jetzt als stellvertretende Schulleiterin in Weixdorf tätig und ich werde mich für die Stelle als Schulleiterin bewerben, wenn Herr Eckhard Gärtner in seinen verdienten Ruhestand geht.

Mit dem Pädagogischen Tag im November und dem Tag der Begegnung im Februar sind wir bei der Zusammenführung beider Schulen zwei Riesenschritte gegangen. Ich denke, wenn wir immer unser Ziel vor Augen haben und mit Wohlwollen zusammenarbeiten, kann bei dieser Fusion eigentlich nichts schief gehen.

Birgitt Schmutzler, Schulleiterin der 86. Mittelschule

BILDER- RÄTSEL

DER

„LEO-SCHLAGETER-STEIN“,
WO BEFINDET ER SICH?

Foto: S. Bannack





Was gibt es 2004 beim

Freien Musikverein Paukenschlag e.V.

Mit dem neuen Jahr geht ein Wunsch in Erfüllung, den wir uns aus Kostengründen leider nicht eher erfüllen konnten – wir präsentieren uns im Internet und sind auch über Internet und per E-Mail zu erreichen. Es wurde höchste Zeit für die Aktion, denn immer mehr – nicht nur junge – Menschen nutzen das Medium zur Information und da auch ein gemeinnütziger Verein werben und an wichtigen Plätzen präsent sein muss, verbessert das unsere Chancen, weitere Interessenten zu erreichen. Das heißt nicht, dass wir die uns bisher eingeräumten Möglichkeiten der Präsentation gering schätzen. Der Artikel im Heideblatt zum Beispiel wird uns auch in Zukunft wichtig sein – den „Machern“ des Blattes an dieser Stelle ein Dankeschön für den Platz, den sie uns in jeder Ausgabe einräumen. Aber Sie als Leser des Heideblattes wissen sicher auch, dass interessante Angebote oft eher zufällig und in verschiedenen Medien ins Auge fallen und beim Finden der Entschluss zur Nutzung des Angebotes spontan gefasst wird. Also – wenn Sie schauen möchten, dann finden Sie uns unter folgender Adresse im Internet:

www.musikverein-paukenschlag.de,

oder Sie fragen per E-Mail nach unter:
paukenschlag@tiscali.de.

Neben dem Schritt zur Nutzung moderner Kommunikationsmittel bleiben wir in unserer künstlerischen und pädagogischen Arbeit der Tradition verhaftet, denn wir meinen, dass die direkte Begegnung von Menschen allgemein und das gemeinsame Musizieren oder Musik hören so wertvoll bleibt wie immer. Deshalb haben wir uns für das Jahr 2004 wieder anspruchsvolle Projekte vorgenommen. Dazu gehört die weitere Einstudierung des Tanzmusicals „Timm Thaler“ für Kinder und Jugendliche mit der Choreographin Andrea Hilger. Die Hauptrollen sind inzwischen besetzt. Wer aber trotzdem noch mitmachen möchte und älter als 8 Jahre ist, kann sich gerne noch melden! Für größere Kinder wäre die Mitwirkung in einer Hauptrolle als „Zweitbesetzung“ sicher auch nicht auszuschließen.

Mit der sachsenweiten Ausschreibung eines Wettbewerbes für junge Keyboarder und Pianisten (8 – 25 Jahre) bereiten wir ein weiteres Projekt vor. Der Wettbewerb soll am 5. Juni in Klotzsche oder Weixdorf stattfinden und die Teilnehmer können sich für 3 Kategorien bewerben. Die Teilnahmemodalitäten können spätestens ab der zweiten Hälfte des Februar abgefragt, abgeholt oder zugesandt werden. Bei Interesse bitte anrufen oder mailen! Auch in diesem Jahr pflegen wir unsere Partnerschaft mit der Musikschule in Trebechovice, indem wir nach Tschechien fahren und gemeinsame Tage mit unseren Freunden verbringen. Konzerte gibt es natürlich auch beim Musikverein: Das erste findet in der Galerie der Hellerauer Werkstätten als Lehrerkonzert am 26. März um 19.30 Uhr statt.

Ich würde mich über Ihren/Euren Besuch freuen und grüße Sie ganz herzlich

Maria Gerloff im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter

Nachruf für Frau Marga Barby

Im Februar diesen Jahres starb unsere Klotzscher Sport-Ikone, Frau Marga Barby, im Alter von 90 Jahren. Keiner wollte es so recht glauben, denn noch vor kurzem hatte sie aktiv Sport getrieben, als Übungsleiterin einer Seniorengymnastikgruppe. Margarete geb. Fischer, wurde am 9.12.1913 in Düsseldorf als jüngste von 3 Töchtern geboren. Ihre Kindheit und Schulzeit verbrachte sie in Frankenberg, dann studierte sie in Leipzig Sport und Geografie. Schon mit 16 Jahren engagierte sie sich als Vorturnerin und Übungsleiterin. Margas Ziel war die Olympiade 1936 in Berlin! Sie erreichte es mit dem Gewinn der Goldmedaille der deutschen Turner-Mannschaft! Welch ein Erfolg!

1939 heiratete Marga einen ebenso bekannten Olympiateilnehmer, Herrn Karl Heinz Barby aus der deutschen Rugby-Mannschaft. Mit ihm kam sie 1941 nach Klotzsche. Arbeit fand sie als Turn- und Gymnastik-lehrerin in Dresden. Dem Sport blieb Frau Barby Zeit ihres Lebens treu. Neben der Lehrertätigkeit auch an der 82. POS, am Ende ihres Berufslebens am Gymnasium Plauen, kennen wir sie als Übungsleiter, als Kampfrichter, Wettkampforganisator, ja selbst einige Sportfeste der DDR wurden von ihr mit vorbereitet. Unermüdet und uneigennützig „schuftete“ sie für den Breitensport, ihr lag das Kleinkinderturnen und die Frauengymnastik besonders am Herzen. Bereiche, denen heute zu wenig Beachtung geschenkt wird. Den 90. Geburtstag feierte Marga Barby im Kreise ihrer beiden Töchter, der 5 Enkel und 5 Urenkel. Ein letztes Mal zeigte sie in schöner Harmonie, wie eine Familie durch eine liebevolle und verstehende Mutter Mittelpunkt und Rückhalt erfährt. Alle Freunde und Bekannten, alle Klotzscher, die Sie kennen, werden Frau Barby in sehr guter Erinnerung behalten.

Franz-Joseph Fischer

LOHNSTEUERVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Holen Sie sich Ihre Steuern zurück !

Im Rahmen einer Mitgliedschaft bieten wir Ihnen steuerliche Beratung ausschließlich bei Einkünften aus:

- 1. nichtselbständiger Arbeit**
- 2. Renten und Unterhaltsleistungen**
- 3. selbstgenutztem Wohneigentum**

des weiteren bei:

- Versorgungsbezügen
- Einkünften aus Kapitalvermögen (Zinsen und Kapitalanlagen)
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (Vermietung von Wohnungen, Gärten, Äckern)
- sonstige Einkünfte (z.B. Spekulationsgewinne)

wenn diese Einnahmen 9.000,- EUR bzw. 18.000,- EUR bei Ehepaaren nicht übersteigen.

Die Hilfe erstreckt sich neben der Einkommenssteuererklärung noch auf folgende Bereiche:

- Kindergeld (Beratung und Beantragung)
- Steuervorteil (Beratung)
- Eigenheimzulage (Beratung und Beantragung)
- Investitionszulage (Beratung und Beantragung)
- Lohnsteuerermäßigungsanträge
- Freistellungsanträge bei Kapitalvermögen
- Berechnung der Höhe der Steuererstattungen
- Steuerklassenwahl (Beratung)
- Abprüfung der Steuerbescheide auf Richtigkeit
- Einlegen von Rechtsbehelfen bei fehlerhaften Steuerbescheiden bis zum Finanzgericht
- **Beantragung von Wohnungsbauprämie**
- **Beantragung und Beratung zur Förderung der Riesterrente**

Ihre nächste Beratungsstelle ist:

Lohnsteuerhilfeverein für Arbeitnehmer e.V.

Beratungsstelle, Boltenhagener Str. / Travemünder Str.
OTZ „Marktplatz“, Dresden Klotzsche
01109 Dresden

Telefon: 0351-811 64-91, Fax: 0351-811 64-92
Di, Mi, Do 10.00–13.00 Uhr / 15.00–18.00 Uhr
Sa 10.00–14.00 Uhr oder nach Vereinbarung

2004 mehr Wanderangebote in Sachsen

Von allen Wanderfreunden immer mit Spannung am Jahresende erwartet – der Sächsische Wanderkalender. Und die Ausgabe für 2004 hält 262 Sportwanderungen bzw. geführte Touren bereit, was einen Anstieg von acht Prozent gegenüber dem zu Ende gehenden Jahr bedeutet. Daneben gibt es noch die sogenannten „Wanderungen zum Selbstbedienen“, welche zusätzlich 90 Routen umfassen. Dieses riesige Angebot hält für jeden Wanderer und jede Leistungs-kategorie etwas bereit.

Neben den Klassikern der Wanderveranstaltungen erscheinen auch immer wieder völlig neue Touren im Kalender. 2004 sind das: der SBB-Wintertest und Nachtwanderung, die Gorbitzer Frühlingswanderung, die Sieben-Seen-Wanderung Markleeberg, der Schönfeld-Weiße Bergweg und der Meißner Elbtal-Weinlauf- und -wanderung. Mit Sicherheit werden sich diese Aktivitäten in der sächsischen Wanderbewegung etablieren.

Der Wanderkalender wird herausgegeben vom Sächsischen Wandersport- und Bergsteigerverband e.V. (SWBV). Seit Jahrzehnten leistet Hasso Hahnel aus Haselbachtal /OT Reichenbach die redaktionelle Arbeit. Die Broschüre ist als Informationsquelle für die Wanderer nicht mehr wegzudenken.

Rund 200 Vereine organisieren im Jahr 2004 mindestens eine öffentliche Wanderung. Selbstverständlich können auch „Nichtorganisierte“ an allen ausgeschriebenen Touren teilnehmen. Zumeist beginnen die Streckenlängen bei zehn Kilometer und sind nach oben hin offen. Durch den SWBV erfolgt natürlich die Leistungsanerkennung in Form von Medaille, Stoffaufnäher und Urkunde. Dem entsprechende Informationen findet man auf Seite vier des Sächsischen Wanderkalenders.

Aus der Vielzahl der Wanderungen in allen Teilen Sachsens erstellt sich jeder Wanderer seinen individuellen Wanderplan zusammen. Gewisse Termine, wie zum Beispiel „Sachsen-Dreier“ in Döbeln, erscheinen in fast allen Auflistungen. Aber auch Touren außerhalb der sächsischen Grenzen gehören zum Inhalt des Wanderkalenders. Die Auswahl umfasst Veranstaltungen aus weiteren deutschen Bundesländern, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Österreich, Dänemark und den Niederlanden. Damit besteht also die Möglichkeit, jedes Wochenende auf „Schuster's Rappen“ Land und Leute besser kennenzulernen. *Henry Lehmann*

Sonnabend 6.3.2004

1. SBB – Nachtwanderung

Weitwandergruppe des SBB e.V., Henry Lehmann, Am Schulfeld 1, 01109 Dresden, Telefon 0351/8896666, 60 km geführt

Dresden – Weixdorf – Prießnitzgrund – Elbradweg – Hellerau – Moritzburger Teichgebiet – Weixdorf

Treff: 18.00 Uhr Forstsportplatz

Sonnabend 13.3.2004

6. Westlausitzer Hunderter

Weitwandergruppe des SBB e.V., Henry Lehmann, Am Schulfeld 1, 01109 Dresden, Telefon 0351/8896666, 105 km geführt

Radeberg – Karswald – Wesenitztal – Großdrebnitz – Elstra – Hochstein – Schwedenstein – Pulsnitz – Radeberg

Treff: 20.00 Uhr Radeberg

Sonntag 12.12.2004

Abwandern 2004

Veranstalter: Weitwandergruppe des SBB e.V., Henry Lehmann, Am Schulfeld 1, 01109 Dresden, Telefon 0351/8896666,

Strecken: 15/25 km Dresden-Hellerau – Oberförster Jahn Weg – Prießnitzgrund – Schenkühbel – Rähnitzsteig – Dresden-Hellerau

Start: 8–10 Uhr Dresden-Hellerau, Sportplatz Fortuna Rähnitz e.V. (Nähe Gleisschleife Hellerau)

Ziel: bis 16.00 Uhr wie Startort

Hinweis: Verpflegung an Start und Ziel

Made in Switzerland – in HELLERAU

Als im September 2002 im früheren Jugendkonsum in HELLERAU das „Bistro Fliegerhorst“ eröffnete, ahnte man noch nicht, dass sich daraus mittlerweile ein **Schweizer Spezialitäten-Restaurant** entwickelt hat.



Der Schweizer Küchenchef Godi Addor stammt aus der Nähe von Gstaad (Kanton Berner Oberland) und gibt Ihnen die Möglichkeit, im „Fliegerhorst“ ein Stück „Made in Switzerland“ zu erleben und zu genießen. Auf der Speisekarte stehen verschiedene Rösti-Gerichte, Käsefondue, Alpenmakkaroni und andere kulinarische Leckerbissen – und das alles noch handgemacht nach original Schweizer Rezepturen. Zum Essen können Sie Schweizer Weine genießen und mit einem Appenzeller Kräuterlikör sehr gut verdauen.

Neben dem Kochen hat der Schweizer auch noch eine zweite Leidenschaft – die Fliegerei. Als ehemaliger Privatpilot und Gletscherflieger plaudert er gern darüber und lauscht interessiert den Geschichten und Erlebnissen der Einheimischen aus früheren Zeiten.

Im gemütlichen Restaurant, in dem ca. 50 Personen Platz haben, können Sie interessante Fliegerbilder betrachten. Freunde und Gäste haben dem „Fliegerhorst“ Modellflugzeuge geschenkt und in der Mitte des Gastraumes prangt an der Decke ein Propeller einer Maschine aus dem Jahr 1916. Im separaten Stübchen, welches im Schweizer Stil eingerichtet ist, befinden sich nochmals max. 15 Sitzplätze und im Sommer bietet die Terrasse Platz für ca. 20 Personen. Auch die Service-Chefin und Dresdner Ehefrau des Schweizer freut sich, welch guten Zuspruch das Restaurant in dieser kurzen Zeit gefunden hat. Die Addor's lassen sich auch immer wieder etwas Originelles einfallen: So gibt's z.B. im Monat Februar ein „Makkaroni-Festival“. Für das Frühjahr sind auch wieder Rösti-Aktionswochen geplant. Am 1. August – dem Nationalfeiertag der Schweiz – können Sie, wie schon im vergangenen Jahr, an einem großen Schweizer Spezialitäten-Buffer schlemmen. Im November, so soll es Tradition sein, werden bereits zum 3. Mal die „Schweizer Tage“ stattfinden.

Abschließend kann man sagen, dass sich eine Landung im „Fliegerhorst“ auf jeden Fall lohnt. Die gute deutsch-schweizerische Küche, reichhaltige Portionen und angenehme Preise sprechen für sich.

Familie Addor freut sich auf Ihren Besuch!

Swiss-Restaurant „Fliegerhorst“

Moritzburger Weg 24,

Telefon/Telefax: 416 00 19

Geöffnet:	Montag – Freitag	11 – 14 Uhr und 17 – 22 Uhr
	Samstag	17 – 22 Uhr
	Sonn- und Feiertag	11 – 22 Uhr

Für Gruppen-Feierlichkeiten sind veränderte Öffnungszeiten nach vorheriger Absprache jederzeit möglich.

Klotzscher Kurzinfos

- Der Flughafen Dresden schließt das Geschäftsjahr 2003 mit Plus ab. Die Passagierzahlen sind um 2,3 % gestiegen. Der kräftige Zuwachs an Fluggästen auf den Linienstrecken ist Ausdruck für regen Geschäftsreiseverkehr. Zuwachs im Luftfrachtgeschäft um 7,7 %.
- Dem 100. Geburtstag des Dresdner Bergsteiger und Amateurfotografen Rudolf Kobach, den er am 6.11.03 gefeiert hätte, ist eine Fotoausstellung in den SBB-Geschäftsräumen, Könnertstr. 33 in 01067 Dresden, gewidmet.
- Die im Auftrag des Klotzscher Vereins entstandenen Videofilme „Klotzscher Impressionen“ und „Das Klotzscher Waldbad“ sind in der Heide Apotheke und bei Schreibwaren Lange erhältlich.
- Klavier- und Keyboard- Unterricht 2004 bei Frau Löbker, Geschwister-Scholl-Str. 56 / Telefon: 8806126 – nur noch wenige Termine frei!
- Das Winteraustreiben findet am 20.3.04 zum 6. Mal in Folge statt. Aufgerufen sind besonders die Kinder, die mit einer selbstgebastelten Strohuppe an der Preisverleihung teilnehmen möchten. Jung und Alt treffen sich 15.00 Uhr am Forstamt Klotzsche, Nesselgrundweg. Von dort geht es unter Radau in den Prießnitzgrund, wo die Feuerwehr und ihr Förderverein mit Überraschungen aufwarten und den Winter austreiben werden, denn diesmal fällt das Fest genau mit dem Frühlingsanfang zusammen.
- Die anlässlich der Klotzscher Kulturtage 2003 entstandene Ausstellung über das Schaffen des Architekten und Baumeisters Max Otto ist z. Zt. in der Bibliothek in Klotzsche, Göhrener Weg 3 zu sehen.
- Das ego-Wohlfühlhaus erwartet Sie zum Familientanz, jeweils am letzten Samstag im Monat um 20.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr, Telefon 0351-880 20 00.
- Beim ersten Volleyballturnier um den Wanderpokal des Flughafens Dresden am 14.02.04 kämpften insgesamt 12 Mannschaften der Region um den begehrten Pokal. Es wurden 40 Spiele durchgeführt bis der Sieger in einem spannenden Finale ermittelt werden konnte. Platz 1: Mannschaft Flughafen Dresden, Platz 2: Mannschaft des Sächsischen Ministeriums für Finanzen, Platz 3: Mannschaft von Infineon

KULTURINFORMATION

- Werkstattengalerie in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)
12.03.04 – 30.04.04 Linda Huber, Malerei
Reiner Mährlein, Plastik
- Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei
10.03.04 Peter Koch + Wolf Böök – Theaterzauber,
31.03.04 Hochschule für Musik
14.04.04 Ulli Gumpert (Klavier) + Manfred Hering (Saxophon)
28.04.04 Hochschule für Musik
19.05.04 Hochschule für Musik
- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung
18.01.04 – 19.03.04 Malerei, Prof. Dr. Herbert Edel
21.03.04 bis Mitte Mai Malerei, Dirk Bondzin

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer
Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.

Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.



Sehr geehrte Redaktion!

München, 01. 02. 04

Ich wurde im Hause von Frau Hilde Bormann, in der Auenstraße, geboren und wuchs einige Jahre dort auf. Oben wohnte die Familie Willner. Den Nachruf auf Horst Willner las ich im Heideblatt.

Außerdem wohnte in diesem Haus die Malerin Franziska Schenkel mit ihrer Schwester. Franziska Schenkel illustrierte zum Beispiel die Bücher „Von Sonne, Mond und Sternen“ und „Was drei kleine Bären im Walde erleben“. Zu letzterem waren die Brüder Willner zum Beispiel Vorbild zur Illustration. Dieses Buch kaufte ich vor ca. drei Jahren noch. Den Verlag weiß ich nicht mehr. Noch heute existieren auch Postkarten mit Motiven von Frau Franziska Schenkel, bis vor kurzem erschienen im Wiechmann-Verlag in Garching bei München. Inzwischen wurde der Verlag aufgelöst.

Nichts gegen Gertrud Caspari! Aber es ist mir – nach wie vor – unbegreiflich, dass ausgerechnet die Auenstraße, in der die andere Malerin – Franziska Schenkel – gelebt und gewirkt hat, nach ihr benannt wurde! Schließlich wohnte Gertrud Caspari soweit ich weiß, in der Nähe des Schänkhübels. Ich finde, es wäre schön, wenn sich die Redaktion des Klotzscher Heideblattes der Franziska Schenkel annehmen würde und ihr ein Gedenken – mit Hilfe von Herrn Banack's Recherchen? – widmen würde!

Mit freundlichen Grüßen

Elfriede Rodewald

PS. Übrigens, ich finde es toll – wie aus dem Heideblatt zu ersehen – wie lebendig die Klotzcher – nach wie vor und wie zu meiner Zeit – sind!

Klotzcher Impressionen – 6 Dachlandschaften

Nicht nur wer Klotzsche vom Flugzeug aus sieht oder gar mit einem werbeträchtigen Ballon über unseren Ort hinwegfährt hat atemberaubende Eindrücke von der Schönheit des Stadtteiles. Auch von manch natürlicher oder gebauter Erhebung kann man die Vielfalt der in den letzten Jahrhunderten gewachsenen Dachlandschaft genießen. Eingebettet in das flauschige Grün der Dresdner Heide wird einem schnell bewusst, weshalb unsere Vorfahren Klotzsche als Luftkurort und Naturparadies am Rande der brodelnden Großstadt auswählten.

An den Dachformen, Materialien, Deckungsarten, Bekrönungen, Farben, Traufen, Dachneigungen und weiteren zahlreichen architektonischen Details wie Turmaufbauten, Schornsteine oder Gaupen kann man leicht die Geschichte ablesen.

So war das Dach bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert im Wesentlichen Witterungsschutz und praktischer oberer Abschluss der Wohn- und Arbeitsstätten. Je steiler die Neigung und klarer die Form, um so effektiver und erfolgreicher war die Abwehr gegen Wind, Regen oder Schnee. Das überwiegend steile Sattel- oder Walmdach mit einfachen leicht aus der Dachfläche herausgedrückten Fledermausgaupen dominierte in jener Zeit. Der Dachraum war nur gut durchlüfteter kalter Bodenraum und erfüllte so ohne großen Unterhaltungsaufwand oft mehrere hundert Jahre seinen Zweck.

Bis dahin nur begüterten Bewohnern von Schlössern und Landsitzen vorbehalten, änderte sich das Bild der Dachlandschaften am Ausgang des 19. Jahrhunderts grundlegend, besonders in den bevorzugten Wohnlagen am Rande der Großstädte. Die technische Entwicklung jener Zeit und das wachsende Bedürfnis nach mehr Lebensqualität und Individualität als ein Resultat der neuen Gesellschaft prägten auch in Klotzsche die Vielfalt der Dachlandschaft. So sprossen z.B. in Königswald runde und eckige Türme, spitze Erker, Gaupen in jeder Form und Größe, Wetterfahnen und Dachterrassen an vielen Häusern aus dem Dach. Wunderschöne glasierte Formziegel und Firstbekrönungen ergänzten das Bild. Diese oft verspielten Formen wurden in den 20er und 30er Jahren durch überwiegend sachliche Formen abgelöst.

Nach dem 2. Weltkrieg führte der hohe Wohnbedarf, andere Eigentumsformen und neue gesellschaftliche Prämissen weiterhin zu einer Verarmung der Dachlandschaften. Gleichzeitig erfreute sich der Dachgeschossausbau zu Wohnzwecken zunehmend der Beliebtheit.

Gepaart mit einem Mangel an Handwerkern und gutem Material, wenig ausgeprägtem Geschmack und fehlendem Geld verfielen zunehmend die reich verzierten Dächer. Die Wende brachte mit neuen Eigentümern Geld, eine Flut neuer Materialien und viele von den Reisen mitgebrachte Eindrücke, auch neue, oft in der Schutzfunktion nicht ganz unproblematische Dachformen hervor.

Aber auch viele Dächer, die schon tot gesagt waren, erstrahlen wieder in alter Schönheit. Vielleicht schauen Sie bei einem Ihrer Frühlingsspaziergänge einmal mehr nach oben und entdecken dabei so manches interessante mehr oder weniger „durchdachte“ Detail. *M. Pleikies*

Klotzscher Impressionen

Dachlandschaften 6